

Die Richtlinien «Reanimationsentscheidungen» der SAMW: eine wichtige Hilfe für die Praxis

Michelle Salathé^a,
Andreas U. Gerber^b

a Stv. Generalsekretärin SAMW

b Vorsitzender der Subkommission

Der Entwurf der medizinisch-ethischen Richtlinien «Reanimationsentscheidungen» ist in der Vernehmlassung auf reges Interesse gestossen. In den rund 50 eingetroffenen Stellungnahmen wurden die Richtlinien mit grosser Mehrheit als wichtige Entscheidungshilfe für die Praxis begrüsst. Gestützt auf die Anregungen und Kommentare hat die Subkommission unter Leitung von Prof. Andreas U. Gerber aus Burgdorf den Text nochmals überarbeitet. Sie hat insbesondere mit einer klareren Gliederung der beiden zentralen Kapitel dem vielfach geäusserten Einwand Rechnung getragen, dass die Richtlinien zu stark auf Institutionen des Gesundheitswesens (insbesondere Spitäler) fokussieren. Die Richtlinien und Empfehlungen halten nun ausdrücklich fest, dass sie nicht nur für Institutionen gelten, sondern sinngemäss auch auf die Hausarztpraxis übertragbar sind.

Die Richtlinien beschreiben im ersten der beiden Hauptkapitel die *prospektive* Entscheidungsfindung bezüglich des Einleitens oder Unterlassens von Reanimationsmassnahmen bei einem allfälligen Herz-Kreislaufstillstand. Im Zentrum steht das Gespräch mit den betroffenen Patientinnen und Patienten oder – bei deren Urteilsunfähigkeit – mit den Vertrauenspersonen oder Angehörigen. Es ist ein wesentliches Ziel dieser Richtlinien, dass zukünftig nicht nur in Spitälern und Heimen, sondern möglichst schon in der präklinischen Situation, z.B. im Rahmen einer Patientenverfügung, besprochen und dokumentiert wird, ob bei einem allfälligen Herz-Kreislaufstillstand Reanimationsmassnahmen eingeleitet werden sollen oder nicht. Diese Empfehlung gilt insbesondere (jedoch nicht ausschliesslich) für die Betreuung von betagten Personen und von Patientinnen und Patienten, die an einer chronisch progredienten Krankheit leiden. Mit zuneh-

mendem Alter und dem Fortschreiten der Krankheit ändern Patientinnen und Patienten nicht selten ihre Meinung bezüglich Sterben und Tod und damit auch ihre Einstellung zu lebenserhaltenden Massnahmen. In diesen Situationen sollen die individuelle Krankheitsprognose, die Erwartungen, die therapeutischen Möglichkeiten und damit auch die Frage der Reanimation im offenen Gespräch mit den betroffenen Personen wiederholt thematisiert werden.

Das zweite Hauptkapitel widmet sich dem Vorgehen anlässlich eines akuten Herz-Kreislaufstillstands. Besprochen wird hier insbesondere die Entscheidungsfindung in der Situation, in der ein Herz-Kreislaufstillstand ausserhalb einer Institution eintritt. Dabei werden auch die Kriterien für den Abbruch von Reanimationsbemühungen und das Vorgehen nach einer erfolglosen Reanimation beschrieben.

Schliesslich werden in einem ausführlichen Anhang die Resultate von Reanimationsversuchen in unterschiedlichen Situationen, innerhalb und ausserhalb einer medizinischen Institution, bei Erwachsenen und bei Kindern, detailliert dargestellt.

An dieser Stelle möchten wir sämtlichen Mitgliedern der Subkommission «Reanimationsentscheidungen», dem beigezogenen Experten, Dr. med. Sven Staender, Männedorf, aber auch all jenen Personen, welche konstruktiv-kritische Beiträge eingebracht haben, für die geleistete Arbeit ganz herzlich danken!

Der Senat der SAMW hat die Richtlinien «Reanimationsentscheidungen» am 27. November 2008 verabschiedet. Die definitive Version der Richtlinien kann von der Website der SAMW (www.samw.ch) heruntergeladen oder in Broschürenform beim Generalsekretariat der SAMW, Petersplatz 13, 4051 Basel, bestellt werden.

Korrespondenz:
lic. iur. Michelle Salathé
SAMW
Petersplatz 13
CH-4051 Basel
mail@samw.ch